

Oktober 2018

## Mobilität heute

### Die Bedeutung des motorisierten Individualverkehrs für die Schweizer Gesellschaft und Wirtschaft

Herr und Frau Schweizer lieben ihr Auto. Gemäss dem 2017 veröffentlichten «Mikrozensus Mobilität und Verkehr» vom Bundesamt für Statistik besaßen 2015 mehr als drei Viertel (78%) der Haushalte mindestens ein Auto, in nahezu jedem dritten Haushalt (29%) waren gar zwei oder mehr Personenwagen vorhanden. Auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen 627 Motorwagen. Insgesamt verkehren auf Schweizer Strassen mehr als 6 Millionen Motorfahrzeuge: Personenwagen, Nutzfahrzeuge und Motorräder. Damit gehört die Schweiz zu den am stärksten motorisierten Ländern der Welt. Das sind erstaunliche Zahlen angesichts eines öffentlichen Verkehrs, dessen dichtes Netz einen Weltruf an Pünktlichkeit und Qualität geniesst.

Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis. Im Durchschnitt legt jede Einwohnerin und jeder Einwohner in der Schweiz täglich 36,8 Kilometer im Inland zurück. In den letzten 20 Jahren nahm diese mittlere Tagesdistanz pro Person um 5,5 Kilometer oder 18 Prozent zu. Dabei wurden fast zwei Drittel (65%) der Tagesdistanz mit dem Auto zurückgelegt, rund ein Viertel (24%) mit dem öffentlichen Verkehr.

Neun von zehn Erwerbstätigen in der Schweiz sind Pendlerinnen und Pendler, das heisst, sie verlassen für den Weg zur Arbeit ihr Wohngebäude. Das entspricht rund 3,9 Millionen Menschen. Davon arbeiten 71 Prozent ausserhalb ihrer Wohngemeinde. Mehr als die Hälfte der Pendlerinnen und Pendler (52%) benutzen das Auto als Hauptverkehrsmittel für ihren Arbeitsweg.

Das wachsende Bedürfnis nach Mobilität bringt Probleme mit sich. Die individuelle motorisierte Mobilität gilt als primäre Herausforderung in der Klima-, Energie- und Verkehrspolitik: In der Schweiz verursacht der Verkehr rund einen Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen und ist Hauptgrund für die Lärmbelastung vor allem in den Städten und Agglomerationen. Am 21. Mai 2017 haben 58,2 Prozent der Schweizer Bevölkerung zum ersten Paket der Energiestrategie 2050 Ja gesagt. Es leitet den langfristigen Umbau der Energieversorgung zu erneuerbaren Energien ein. Ziel ist ein signifikant tieferer Ausstoss von CO<sub>2</sub> im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen.

Per 30. September 2017 waren in der Schweiz 4'620'630 Personenwagen registriert. Darunter waren 93'177 Hybrid-, Elektro- und erdgas-/biogasbetriebene Fahrzeuge, was 2 Prozent aller Personenwagen entspricht. In absoluten Zahlen am stärksten zugenommen haben die Hybridfahrzeuge, deren Bestand in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Anteilsmässig am stärksten entwickelt hat sich der Bestand der Plug-in-Hybridfahrzeuge, was die zunehmende Etablierung dieser Antriebsart bestätigt.

Im Güterverkehr entfallen 61 Prozent der Transportleistung in der Schweiz auf die Strasse, 39 Prozent auf die Schiene. 369'299 Lieferwagen sowie 60'392 Lastwagen und Sattelschlepper waren per 30. September 2017 in der Schweiz registriert. 2016 trug die Automobilwirtschaft in der Schweiz 93 Milliarden Franken zum Bruttoinlandprodukt bei und beschäftigte 224'135 Menschen.

Dass der Trend zu mehr Mobilität anhält, scheint unausweichlich. Stellvertretend eine Aussage von Bundesrätin Doris Leuthard am Rande der Lancierung der ETH Mobilitätsinitiative im Januar 2018: «Wir werden nochmals eine enorme Mobilitätsnachfrage von bis zu 40 Prozent erleben, im Personenverkehr wie auch im Güterverkehr.» Diese Nachfrage verlange nach intelligenten, vernetzten Lösungen. Das Schweizer Autogewerbe will mit zeitgemässer Ausbildung und marktnahen Dienstleistungen ein Teil dieser Lösungen sein.